

Heimatabend im Zeichen traditioneller Werte der Bruderschaft

Verschiedene Festredner loben die **gelebte Gemeinschaft im Verein**. Das bunte Festprogramm hat Musik, Tanz und Gedichtbeiträge zu bieten.

Selfkant-Millen. Bei vielen Heimatabenden ist der Lärmpegel im Festzelt ganz ordentlich. In Millen war das anders: Im Programm waren einige Festreden, dicht an dicht zwar, doch trotzdem kurz gehalten. Schirmherr Dr. Osman

Djadisastra sah im Ort nicht nur die Historie Millens als etwas Besonderes an, sondern auch die Vereine als Orte einer großen Gemeinschaft. „Heute stellt man sich die Frage, ob Schützenbruderschaften noch zeitgemäß sind“, sagte er.

„Die Antwort ist ein klares Ja‘. Die Bruderschaften stehen für Aufrechterhaltung der Werte mit Glaube, Sitte und Heimat.“

Gerade in Zeiten der Unsicherheit bedeute eine Schützenbruderschaft „Halt und eine Eintracht“.

Man hörte im Festzelt fast die sprichwörtliche Stecknadel fallen, bis der Beifall nach der Rede des Schirmherrn aufbrauste.

Hommage an Millen

Dieser wartete einer Hommage an Millen auf. Und der Schirmherr erinnerte an den kürzlich verstorbenen Peter Born – er war ein Eckpfeiler der St.-Quirinus-Bruderschaft.

Ortsvorsteher Norbert Jakobs blickte auf eine stolze Bruderschaft, die Tradition und Brauchtum weiterlebt und vermittelt. Schützenpräses Jose Kallupilankal hatte zunächst Schwierigkeiten mit der Aussprache von Dr. Djadisastras Namen und hatte die Lacher deshalb auf seiner Seite. „Ich habe viele Stunden geübt, hat nicht geklappt“, so der Pfarrer.

Bürgermeister Herbert Corsten blickte zur alten Herrlichkeit Millens und gab einen kurzen Einblick in die Geschichte der ältesten Bruderschaft im Dekanat, die um das Jahr 1300 gegründet wurde. Und der erste Bürger lobte, die Schützenwerte würden im gesamten Selfkant hervorragend gelebt. Norbert Küppers als stellvertretender

Dekanatsbundesmeister blickte zum Schützenfest 1895 und zur ökonomischen Historie.

Knapp 1900 Liter Bier

Dort wurden nach Überlieferungen 1863 Liter Bier zum Preis pro Glas von 16 Pfennig verkauft. Die Zeltmiete betrug 18 Mark, das Schützenfest brachte für die St.-Quirinus-Bruderschaft einen Gewinn von 106,30 Mark.

Das Festprogramm wurde ferner mitgestaltet durch die Folklore-

gruppe der Frauen mit dem Klumpentanz, den Akkordeonverein Nieuwstadt, den Instrumentalverein Tüddern, das Trommler- und Pfeiferkorps Havert sowie durch Gedichtsbeiträge von Hilde Zaunbrecher und Kirstin Gerads. Höhepunkt war der abschließende große Zapfenstreich, zelebriert vom Spielmanszug, vom Instrumentalverein, von der Feuerwehr und den Schützen.



Einer der Höhepunkte beim Heimatabend: Verdiente Mitglieder der St.-Quirinus-Bruderschaft Millen wurden durch den Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ausgezeichnet. Foto: agsb

Auszeichnungen für Mitgliedschaft und Verdienste

Im Rahmen des Heimatabends

wurden Norbert Jakobs, Angelika König, Peter König, Peter Lipperts, Kai von der Biesen, Fritz-Josef Nelißen, Nadine Pfenning, Sandra Venrath und Barbara Schmitz mit dem Diamantschliffabzeichen in Gold für ihre Verdienste für die Bruderschaft ausgezeichnet.

Für 40 Jahre treue Mitgliedschaft wurden Walter Schmeets, Walter Schepers und Heinz Rours vom Verein ausgezeichnet. Das Silberne Ver-

dienstkreuz im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften wurde an Ivo Pfenning, Gerrit Lipperts und Hans-Josef (Hajo) Venrath, Anton Ebbeling und Steffi Hacken (Silberne Verdienstkreuz für Frauen) verliehen. Den Hohen Bruderschaftsorden erhielten Theo Rours, Thomas Backus und Roy Gerads. Höhepunkt war die Auszeichnung mit dem St.-Sebastianus-Ehrenkreuz für Hans Zimmermann, Heinz Meures, Ralf Gerads, Paul Gerads und Erich Hacken.